

## Medienmitteilung

### Promotion mit FH-Charakter

**Zürich, 25. Juni 2014 – FH SCHWEIZ setzt sich für die Einführung des dritten Bologna-Zyklus an Fachhochschulen ein. Damit können Studierende an Fachhochschulen sämtliche drei Stufen der Hochschulausbildung an der Fachhochschule besuchen. Auch der dritte Zyklus richtet sich nach dem praxis- und anwendungsorientierten Profil dieses Hochschultypus. Dieses Profil ist mit bestmöglicher Qualität von Anfang an umzusetzen. FH SCHWEIZ schlägt deshalb ein neuartiges Umsetzungsmodell vor.**

Die Hochschulausbildung gliedert sich in drei Stufen, in die Bachelor-, Master- und PhD-Stufe. Die Fachhochschulen bieten heute Ausbildungen auf Bachelor- und Masterstufe an. Mit ihrem praxis- und anwendungsorientierten Profil in Lehre und Forschung setzen Fachhochschulen starke Akzente. Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen geniessen als Fach- und Führungspersonen einen hervorragenden Ruf in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Die dritte Ausbildungsstufe – die PhD- oder Promotionsstufe – kann an Fachhochschulen nicht belegt werden. Studierende an Fachhochschulen, welche die PhD-Stufe absolvieren möchten, müssen auf eine universitäre Hochschule im In- oder Ausland ausweichen. Dieser Weg ist mit grossen Hürden verbunden, da die Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen nicht gesichert ist. «Ausserdem wird mit dem Wechsel des Hochschultypus ein Wechsel des Ausbildungscharakters in Kauf genommen», betont Christian Wasserfallen, Präsident von FH SCHWEIZ und Berner Nationalrat. «Das Profil der Fachhochschule unterscheidet sich erheblich von demjenigen der ETH oder Universität. Der Wechsel verwässert das Kompetenzprofil der betroffenen Studierenden. Die Vorzüge der Praxisnähe einer Fachhochschulausbildung gehen verloren. Wollen die Fachhochschulen mit der dritten Stufe erfolgreich sein, ist es wichtig, dass die Qualität von Anfang an im Zentrum steht. Das PhD an Fachhochschulen wird kein Massengeschäft sein.»

#### **Profilträger bilden Profilanwärter aus**

FH SCHWEIZ fordert daher die Einführung der PhD-Stufe an Fachhochschulen. Das praxis- und anwendungsorientierte Profil soll auch auf die dritte Ausbildungsstufe übertragen werden. Studierende an Fachhochschulen können somit sämtliche drei Ausbildungsstufen an der Fachhochschule besuchen und können ihre Kompetenzen im Feld der angewandten Forschung und Entwicklung

profilspezifisch weiterentwickeln. Unter diesen Absolventinnen und Absolventen können die Fachhochschulen fortan ihren Nachwuchs für Lehre und Forschung gewinnen. Dies stärkt wiederum das Profil der Fachhochschulausbildung, da Lehrende und Forschende mit Fachhochschulhintergrund die Studierenden unterweisen. Heute können Fachhochschulverantwortliche einzig Personen mit Abschluss einer Universität oder ETH für freie Positionen an Fachhochschulen gewinnen, die eine Promotion voraussetzen.

### **Eine Vereinbarung als Kernelement**

Das Ausbildungsprofil der Fachhochschule beruht auf der Verbindung von Praxis und Theorie. Arbeitswelt und Fachhochschule arbeiten Hand in Hand, um diese Verbindung zu garantieren und dergestalt die Fachhochschulstudierenden optimal auf die Bedürfnisse der Berufspraxis vorzubereiten. Auf PhD-Stufe der Fachhochschule schliessen diese drei Akteure – Arbeitswelt, Fachhochschule und Studierende – eine Vereinbarung. Darin werden Aspekte wie Studienumfang, Leistungskriterien, Betreuung und anderes verbindlich definiert. «Diese Vereinbarung stellt ein Novum dar. Sie steckt den Rahmen des PhD-Studiums ab und unterstützt seine Planung und Abwicklung. Das ist für berufstätige Studierende und die daran beteiligten Unternehmen ein grosser Vorteil», ist Christian Wasserfallen überzeugt.

FH SCHWEIZ und die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH) konnten jüngst ihre diesbezüglichen Grundpositionen austauschen. «Wir haben Gemeinsamkeiten festgestellt. Es ist allen Beteiligten klar, dass wir nur gemeinsam ans Ziel kommen werden. In den kommenden Monaten wird sich auch die Politik auf nationaler und kantonaler Ebene mit dieser Frage auseinandersetzen müssen», sagt Wasserfallen mit Blick auf die kommenden Schritte.

Ein Grundlagenpapier von FH SCHWEIZ zur PhD-Stufe an Fachhochschulen kann über die Website von FH SCHWEIZ ([www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch)) abgerufen werden.

### **Weitere Informationen:**

Christian Wasserfallen, Präsident FH SCHWEIZ: [christian.wasserfallen@fhschweiz.ch](mailto:christian.wasserfallen@fhschweiz.ch); 078 648 93 71

Toni Schmid, Geschäftsführer FH SCHWEIZ; [toni.schmid@fhschweiz.ch](mailto:toni.schmid@fhschweiz.ch); 079 299 82 55

FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation der regionalen Organisationen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Gegenwärtig zählt FH SCHWEIZ über 46 000 Mitglieder. FH SCHWEIZ vertritt die Interessen von Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistungen, Angewandte Psychologie, Angewandte Linguistik, Gesundheit, Soziale Arbeit sowie Kunst und Design.